



Der Start der Wissensplattform „Hochschulkooperation“ in Passau hat reibungslos funktioniert. Darüber freuten sich (v.l.) Ludwig Lankl, EDM-Präsidiumsmitglied, Theresa Krieg (regionale EDM-Kontaktstelle für Niederbayern) und Kathrin Altmann (Wissensplattform Hochschulraum). (Foto: mam)



In Linz sammelten Experten aus allen sieben EDM-Partnerregionen für trilaterale Projekte bei Unternehmenskooperationen und Clustern. Bild links: Andreas Löffert vom BioCampus Straubing. – Bild rechts: Jaroslav Sobotka vom Business Innovation Centre Pilsen. (Fotos: RMOÖ)



Wissensplattformen der Europaregion gestartet

Donau-Moldau: Hochschul- und Unternehmenskooperationen werden thematisiert

Passau/Linz. (mam) Die Europaregion Donau-Moldau (EDM) nimmt weiter Fahrt auf. An der Universität in Passau trafen sich gestern fast 30 Experten aus Deutschland, Österreich und Tschechien zum Start-Workshop der Wissensplattformen zum Thema „Hochschulkooperationen in der EDM“. – Und im oberösterreichischen Linz lief die Auftaktveranstaltung zur Wissensplattform „Unternehmenskooperation und Clusterbildung“ erfolgreich an.

Die sieben beteiligten Regionen der EDM – Oberösterreich, Niederösterreich, die tschechischen Kreise Südböhmen, Pilsen und Vysocina, die Oberpfalz und Niederbayern mit Altötting – wollen gemeinsam die Wirtschaft in ihrer Region vorantreiben und die EDM als wettbewerbsfähigen Wirtschafts- und Lebensraum international sichtbar machen. Insgesamt wurden sieben Themenfelder festgelegt, in denen die grenzübergreifende Zusammenarbeit intensiviert werden soll. Je eine Region leitet federführend ein Thema und richtet hierfür eine Wissensplattform ein.

In Niederbayern stehen die Hochschulkooperationen in der EDM auf der Agenda. „Vorrangiges Ziel der Wissensplattformen ist es, umsetzbare Projektinitiativen zu generieren, um die grenzübergreifende Zusammenarbeit zu intensivieren“, erklärte Kathrin Altmann, zuständig für die Wissensplattform Hochschulraum bei der EDM.

30 Universitäten und Hochschulen mit ihren Schwerpunkten

Als die EDM am 30. Juni letzten Jahres gegründet wurde, sei das ein historischer Moment gewesen, sagte der Landrat des Landkreises Freyung-Grafenau, Ludwig Lankl, in seiner Funktion als EDM-Präsidiumsmitglied. „Sieben Regionen haben sich dazu entschlossen, mit einem gemeinsamen Entwicklungskonzept die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu stärken“, erklärte Lankl. Die EDM sei eine gute

Plattform, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit noch wirkungsvoller zu gestalten.

Genau das solle nun in den Wissensplattformen geschehen. „In Niederbayern geht es darum, Themen zu identifizieren und zu definieren, die für die gemeinsame Entwicklung des Hochschulraums der Europaregion wichtig sind“, so Lankl. Die Weiterentwicklung des Hochschulraums wurde als eines der wichtigsten Themen der EDM eingestuft, erläuterte der Landrat. „Immerhin haben wir über 30 Universitäten und Hochschulen im EDM-Raum mit verschiedenen Schwerpunkten“, so Lankl.

Die EDM könne aber nur erfolgreich sein, wenn in der gesamten grenzüberschreitenden Region breite Kreise von Gestaltern und Entscheidern ihre Ideen einbringen. „Die Wissensplattformen sind deshalb das Herz der Europaregion. Sie als Experten können mit Ihrem Engagement dafür sorgen, dass die

EDM Fahrt aufnimmt“, betonte Lankl. Bereits im Vorfeld zum ersten Wissensplattform-Workshop wurde ein Strategie- und Maßnahmenplan für den Hochschulraum in der EDM festgelegt. So sollen unter anderem die Hochschulkooperationen weiter ausgebaut und vernetzt werden, erklärte Altmann. Des Weiteren sollen gemeinsame Studiengänge eingerichtet werden oder auch ein gezielter Transfer von Lehrenden, Forschenden und Absolventen stattfinden.

Linzer Plattform steckt Rahmen für mögliche Firmenzusammenarbeit ab

In Linz startete unterdessen der erste Workshop der Wissensplattform „Unternehmenskooperation und Clusterbildung“. Europa-Landesrat Viktor Sigl lobte die trilaterale Zusammenarbeit in diesem Bereich als ideale Möglichkeit zum Erfahrung- und Wissensaustausch.

Durch die Zusammenarbeit in der Europaregion könnten sich Oberösterreich und die EDM-Partnerregionen eine starke Position innerhalb Europas sichern.

Im ersten Wissensplattform-Workshop ergaben die Analysen aus der EDM-Vorbereitungsphase vier Aktionsbereiche, in denen eine trilaterale Zusammenarbeit angestrebt werden soll:

- Abbau von entwicklungshemmenden Barrieren
- Harmonisierung der Aus- und Weiterbildung und Verbesserung der Zugänge
- EDM-Internationalisierungs-offensive
- Ausbau von Clustern und Unternehmenskooperationen.

Aus den Ideen für die vier Aktionsbereiche soll bis April ein Arbeitsprogramm für die Wissensplattform erstellt werden, im Juni treffen sich die Experten voraussichtlich in Budweis zu ihrem nächsten Workshop.